



## Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

### Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung\* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	International Information Systems (M.Sc.)
Gastuniversität:	Queensland University of Technology
Gastland:	Australien
Studiengang an der Gastuniversität:	-
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	Sommersemester 2024
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	( <b>Nicht</b> zutreffendes löschen) JA

\*Veröffentlichung unter: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (<https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/>) oder auf deren Email-Adresse ([datenschutzbeauftragter@fau.de](mailto:datenschutzbeauftragter@fau.de))

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.



## **Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)**

Zugegebenermaßen stand Australien zunächst nicht an der Spitze meiner Wunschländer für mein Auslandssemester, doch nach tiefergehender Recherche änderte ich meine initial skeptische Haltung; dabei reizte mich vor allem die immer wieder angepriesene hohe Lebensqualität australischer Städte, die einzigartige Natur und der recht bequeme Umstand, Englisch als Landessprache bereits durch mein Studium überaus gut zu beherrschen. Brisbane war mir anfangs kein Begriff, allerdings reichten die ersten Fotos, um meine Neugierde zu wecken. Darüber hinaus fiel mir die Queensland University of Technology (QUT) besonders durch den angepriesenen Fokus auf Praxis auf. Für meine Bewerbung benötigte ich unter anderem das Empfehlungsschreiben eines Professors; für das Einholen eines solchen sollte je nach Professor genügend Zeit eingeplant werden. Ansonsten bestanden die Bewerbungsdokumente aus den erwartungsgemäßen Unterlagen.

## **Anreise, Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort**

Nachdem ich die Zusage der QUT erhalten hatte, konnten die Vorbereitungen starten: Am wichtigsten ist dabei sicherlich das benötigte Visum zu nennen. Hierbei kommen zwei Visatypen in Frage, das Studentenvisum (subclass 500) oder das Working Holiday Visum (subclass 417). Ich habe mich für Ersteres entschieden, da man das Working Holiday Visa nur einmal beantragen kann. Für die Bewerbung des Visums muss man u.a. ausreichende finanzielle Mittel nachweisen, um so zu versichern, dass man die Kosten für den Aufenthalt sowie die Rückreise zahlen kann. Außerdem muss man einen kurzen Aufsatz verfassen, in dem die Gründe aufgeführt werden sollen, weshalb man nach dem Semester wieder nach Deutschland zurückkehren wird. Zusätzlich muss man eine Krankenversicherung für den Auslandsaufenthalt abschließen; dies kann allerdings recht bequem über die QUT organisiert werden. Generell sollte man etwas Zeit für das Ausfüllen des Bewerbungsantrags einplanen, da in diesem auch die Reisen der letzten 10 Jahre angegeben werden sollen. Mein Visum erhielt ich schließlich nach ca. 3 Monaten noch rechtzeitig vor Abflug. Nützlich fand ich auch das Online-Tool der australischen Regierung, die die aktuellen Bearbeitungszeiten für die unterschiedlichen Visatypen aufgeschlüsselt aufführt. Meine Bearbeitungszeit lag im vergleichsweise höheren Bereich, was möglicherweise an meiner fehlendem Englisch-Sprachweis gelegen haben könnte.

Parallel zu den Visavorbereitungen habe ich mich mit meiner Kurswahl auseinandergesetzt: Der IIS Master bietet Studierenden hier durchaus einiges an Flexibilität, da dedizierte Module für den Auslandsaufenthalt im Studienverlaufsplan vorgesehen sind. Ich habe alle meine Learning Agreements bereits vorab eingeholt, sodass ich sichergehen konnte, dass alle belegten Kurse anrechenbar sind. Etwas schade ist hierbei der Umstand, dass die australischen Fächer 7,5 ECTS-Punkten entsprechen, davon aber nur 5 angerechnet werden können. Bei der Zusammenstellung meiner Kurse habe ich überwiegend Einführungskurse gewählt, und wurde tatsächlich zu allen Kursen zugelassen, die ich priorisiert hatte. In den Kursbeschreibungen sind zwar durchaus Voraussetzungen für manche Kurse gelistet, beispielsweise die benötigten Vorkenntnisse, allerdings musste ich keine davon nachweisen. Fast alle Kurse werden an der QUT vor Ort oder online angeboten, da die QUT auch reine online-Studiengänge anbietet. Auch werden fast alle Vorlesungen und Übungen aufgezeichnet, was ich persönlich sehr hilfreich fand.

Ansonsten kann man vorab schon den Studentenausweis beantragen, kann diesen alternativ aber auch in der ersten Woche vor Ort ausstellen lassen. Außerdem bietet die QUT einen kostenlosen Abholservice vom Flughafen zur Unterkunft an, den ich sehr empfehlen kann, gerade da leider abends keine Züge mehr vom Flughafen Richtung Stadt fahren.



## **Unterkunft**

Unterkunft ist ein leider eher kritisches Thema (Stichwort „rental crisis“), da sowohl die Suche nach einer solchen sehr zeitintensiv als auch teuer sein kann. Daher würde ich jedem empfehlen, sich bereits vor Ankunft darum zu kümmern. Die QUT selbst hat keine Studentenwohnheime, allerdings gibt es viele Anbieter für private Wohnungsheime, die allerdings wesentlich teurer sind als „normale“ WGs o.Ä. Gleichzeitig bieten diese allerdings auch viele Einrichtungen wie Pool, Kino etc., die die teureren Kosten zumindest teilweise rechtfertigen. Ich selbst habe mein Glück über entsprechende Facebook Gruppen versucht und bin hier auch fündig geworden; nichtsdestotrotz sollte man hierbei aufpassen, um nicht aus Scammer hereinzufallen. Anzumerken ist auch, dass die Mieten in Australien üblicherweise wöchentlich gezahlt werden. Das Center Brisbanes ist vergleichsweise kompakt und mit Bussen und Fähren gut vernetzt, sodass man zumeist überall schnell ist. Je nach Kurswahl finden die Kurse an einem der beiden Unicampus Gardens Point oder Kelvin Grove, die zudem auch durch ein QUT-Shuttle verbunden sind.

## **Studium (Lehrveranstaltungen, Stundenplan)**

Meine gewählten Kurse musste ich bereits vor meiner Ankunft auswählen; allerdings kann man auch vor Ort noch andere Kurse besuchen und muss eine endgültige Entscheidung erst ein paar Wochen nach Vorlesungsbeginn fällen. Wie bereits erwähnt werden die Vorlesungen und Übungen sowohl vor Ort als auch online angeboten. Im Gegensatz zu den meisten Kursen an der FAU setzten sich die Noten der australischen Kurse aus mehreren Projekten / Prüfungen zusammen. Zumeist waren es drei Komponenten, etwa zwei kleiner Projekte und eine Abschlussklausur. Hier zeigte sich auch der praxisorientierte Fokus der QUT, da sich diese Projekte an Use Cases aus dem tatsächlichen Arbeitsalltag orientierten. Der Großteil der Abgaben erforderte Teamarbeit, wobei die Dozenten immer sichergestellt haben, dass man, auch wenn man niemanden im Kurs kennen sollte, Teil einer Gruppe ist. Das Niveau der Vorlesungen war tendenziell etwas leichter als an der FAU, was aber auch daran gelegen haben könnte, dass ich viele Einführungskurse besucht habe.

Ich glaube, es wurden auch Sprachkurse angeboten; da die Vorlesungen, allerdings wie generell im IIS Master auf Englisch gehalten werden, habe ich keinen belegt und hatte auch keine größeren Probleme, den Dozenten zu folgen.

## **Ausstattung der Gastuniversität**

Ich war ausschließlich am Campus Gardens Point, welches wirklich ein überaus schönes Gelände ist, alleine schon die Lage direkt neben dem botanischen Garten. Die Universität ist sehr modern mit vielen Lerninseln und Computerräumen, an denen man sehr gut arbeiten kann. Nachts gäbe es einen Sicherheitsdienst, falls man sich alleine unwohl fühlen sollte, was bei mir zumindest nie der Fall war.

## **Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)**

Durch die normalerweise hohen Studiengebühren kann die QUT den Studierenden entsprechend einiges bieten, was sich schon in der Welcome Week beispielsweise in Form eines kostenlosen Pancake-Breakfast zeigt. Auch ansonsten ist die Uni sehr bemüht, den Austauschstudenten zu assistieren, wobei die Beantwortung per Mail leider manchmal einiges an Zeit in Anspruch genommen hat. Vor Ort am Campus gibt es allerdings sowohl ein Büro für HIQ (das StudOn-Pendant der QUT), als auch für das International Office, bei dem mir immer schnell weitergeholfen wurde.

Darüber hinaus organisiert die QUT gerade in den ersten Wochen viele Events für International Students, wobei ich persönlich gerade die Meet-ups sehr wichtig fand, um



andere Internationals kennen zu lernen. Neben diesen Zeitslots, die alleine dem Kennenlernen und Netzwerken gewidmet sind, gibt es auch Vorträge zur Sicherheit im Land, Tipps & Tricks für Studenten etc., die sich meiner Meinung nach lohnen zu besuchen.

Auch die Betreuung durch die Professoren war meiner Erfahrung nach sehr gut; sowohl Tutoren als auch Professoren antworten zeitnah und stehen für Fragen zur Verfügung.

## Alltag & Freizeit

Brisbane ist wirklich eine tolle Stadt, vielleicht nicht zwangsläufig zum Sightseeing, aber definitiv zum Leben. So gibt es beispielsweise in Southbank einen kostenlosen Stadtstrand mit Pool, oder am Kangaroo Point eine Kletterwand direkt am Brisbane River. Auch der botanische Garten direkt neben der Uni ist ein großartiger Ort zum Picknicken oder Lesen. Die Uni alleine bietet durch die enorme Bandbreite der Clubs ein großes Angebot an Aktivitäten, und auch ansonsten findet man in Brisbane als Großstadt sicherlich eine Möglichkeit, seinen Interessen nachzugehen (besonders wenn man gerne früh um 6 laufen geht #runclubs). Viele der Austauschstudierenden haben sich wenig überraschend dem Surf Club angeschlossen, welcher drei Wochenendausflüge mit Surfstunden im Semester organisiert hat.

Mindestens genauso toll ist die Lage der Stadt, zwar nicht direkt am Strand, aber dank der Züge sehr gut angebunden und mit dem Studentenrabatt für die go-card sind die Fahrten auch sehr preiswert. So kann man sowohl die Gold als auch die Sunshine Coast sehr gut ohne Auto erkunden. Falls man sich allerdings eher für die zahlreichen Nationalparks und Hiking begeistern kann, kann es ohne Auto schon schwierig werden. Falls man ein solches allerdings zur Verfügung hat und dem Linksverkehr trotz gibt es so vieles zu entdecken, seien es Wasserfälle, Täler, ... Naturliebhaber kommen also definitiv auf ihre Kosten. Falls man sicher gehen möchte und garantiert Koalas und Kängurus live sehen möchte kann man dies im Lone Pine Sanctuary in Brisbane verwirklichen - die QUT hatte hier in der Welcome Week auch einen Ausflug organisiert.

An den Wochenenden und auch teilweise unter der Woche gibt es in ganz Brisbane und Umgebung Farmers Markets, an denen sowohl Gemüse, Schmuck, Kleidung und sonstige lokal hergestellte Gegenstände verkauft werden; daneben gibt es ein breites kulinarisches Angebot. Einer der größten und schönsten Märkte sind die Eumundi Markets, welche allerdings mit den öffentlichen Verkehrsmitteln etwas mühsam zu erreichen sind.

Sehenswert sind natürlich auch die Metropolen Sydney und Melbourne, und mit etwas Glück und wenig Gepäck kann man hier günstige Flüge erwischen. Während des Easter-Break habe ich zudem mit Freunden die Great Ocean Road befahren, und kann das ebenfalls sehr empfehlen.

Während meiner ersten Woche habe ich bei der Bank WestPac ein kostenloses Studentenkonto eröffnet und während meines Aufenthalts überwiegend mit der entsprechenden Karte gezahlt.

## Finanzielles

Generell ist vor allem die Miete deutlich teurer als bei uns, und auch die Lebensmittel sind etwas teurer als in deutschen Supermärkten. Um letztere etwas günstiger zu erwerben lohnt es sich sehr klischeehaft Aldi aufzusuchen, der tatsächlich niedrigere Preise hat als Woolworths oder Coles.



Als Student kann man für die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel einen Rabatt über die sogenannte Go-Card beantragen.

### **Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)**

Eine beste Erfahrung auszumachen ist sehr schwierig, und ehrlicherweise kann ich mich da nicht auf eine festlegen. Besonders in Erinnerung geblieben sind mir die Wanderungen mit Blick auf die australischen Regenwälder, der Blick auf Brisbane bei Nacht von der Bar Felons aus, der Strand auf North Stradbroke Island (einer Insel vor Brisbane) und das Whale Watching kurz vor meiner Abreise im Juli, nur um einige besonders nachdrückliche Eindrücke zu nennen.

Eine schlechteste Erfahrung hatte ich nicht wirklich; sicherheitstechnisch habe ich mich in allen Städten, die ich besucht habe stets sicher gefühlt, wenn auch es mehr obdachlose Personen gibt, als ich es von Nürnberg gewohnt war. Es sind vermutlich eher die Tiere, die man zu vermeiden sucht; auch hier hatte ich sehr viel Glück und bis auf ein paar große Kakerlaken blieben mir Begegnungen mit wilden Schlangen oder Spinnen erspart. Nichtsdestotrotz habe ich stets ein Erste-Hilfe Set bei meinen Wanderungen bei mir getragen und würde auch jedem empfehlen, sich vorab ausreichend zu informieren.